



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND



WIRKUNGSBERICHT 2025

Armut überwinden
durch unternehmerische
Chancen und Bildung

Inhalt

Grußwort

Seite 3

1. Die Arbeit von Opportunity International Deutschland

Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung	Seite 5
Partnerschaftliche Zusammenarbeit	Seite 7
Theory of Change	Seite 8
Das haben wir gemeinsam bis heute bewegt	Seite 10

2. Programme und Projekte

Starthilfe	Seite 14
Bildung	Seite 18
Ausbildung	Seite 22
Landwirtschaft	Seite 26
Gesundheit	Seite 30
Übersicht aller Projekte 2025	Seite 34
Verteilung der Mittel	Seite 35
Danke	Seite 36
Unsere aktuellen Projekte 2026	Seite 38

3. Zahlen

Bilanz	Seite 40
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 41
Mittelverwendung	Seite 42
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 43
Wirtschaftsprüfung	Seite 44

4. Organisationsstruktur

Öffentlichkeitsarbeit	Seite 45
Verantwortung und Aufsicht	Seite 46
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 47
Stiftungsrat, Mitarbeiter*innen, Schirmherren	Seite 48
Botschafter*innen, Öffentliche Geber, Förderer, Kooperationspartner, Mitgliedschaften und Testamentsspende	

5. Ausblick

Ausblick	Seite 50
Ihr Opportunity-Team	Seite 52

Impressum

Opportunity International Deutschland
Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

Verantwortlich für den Inhalt: Viktoria Zwerschke, Vorständin

Bildnachweise

Alle Opportunity International, außer Seite 6/14/16/17: AlphaCreationsMW

Dieser Bericht wurde umweltfreundlich gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Hinweis zum Datenschutz

Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter
www.oid.org/datenschutz.



Grußwort

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,

ein Jahr Vorstandstätigkeit liegt nun hinter mir – ein Jahr, das mich dankbar, demütig und zugleich voller Zuversicht zurückblicken lässt. Dankbar, weil ich in dieser Zeit erleben durfte, wie viel möglich wird, wenn Menschen sich gemeinsam für Würde, Gerechtigkeit und echte Chancen einsetzen.

Wir alle haben das vergangene Jahr als herausfordernd erlebt: Krisen und Konflikte weltweit, wachsende Unsicherheiten und spürbare Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit. Umso mehr erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit, dass Sie – unsere treuen Unterstützer*innen – weiter an unserer Seite geblieben sind und wir unseren Spendenstand halten konnten. Es ist ein starkes Zeichen Ihres Vertrauens und Ihrer Verbundenheit.

Zusammen konnten wir im letzten Jahr 2.150 Familien aus extremer Armut den Start in ein besseres Leben ermöglichen, 24.500 kleinbäuerliche Familien stärken und über 238.000 Kindern durch unsere Bildungsprogramme eine gute Schulbildung eröffnen – zudem haben mehr als 1.250 Jugendliche eine Ausbildung begonnen, die ihre Zukunft langfristig sichert.

Ein besonderes Highlight war unsere Spenderreise nach Malawi, bei der wir Unterstützer*innen unsere Arbeit vor Ort zeigen konnten. Diese Nähe schafft Vertrauen, und deshalb werden wir solche Reisen auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Auch intern ist viel in Bewegung: Unser Team ist gewachsen. Wir fühlen uns bereichert durch Menschen, die neue Perspektiven, große fachliche Kompetenz und viele unterschiedliche Fähigkeiten mitbringen – Fähigkeiten, die letztlich dazu beitragen, dass unsere Arbeit vor Ort möglich wird und Wirkung entfalten kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Wirkungsberichts.



Herzlichst,
Ihre

V. Zwerschke

Viktoria Zwerschke
Vorständin

1

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

„Wir geben alles dafür,
Chancengleichheit zu ermöglichen,
damit Menschen im Globalen
Süden ihre Potenziale entfalten
und Armut überwinden können.“

Opportunity International Deutschland

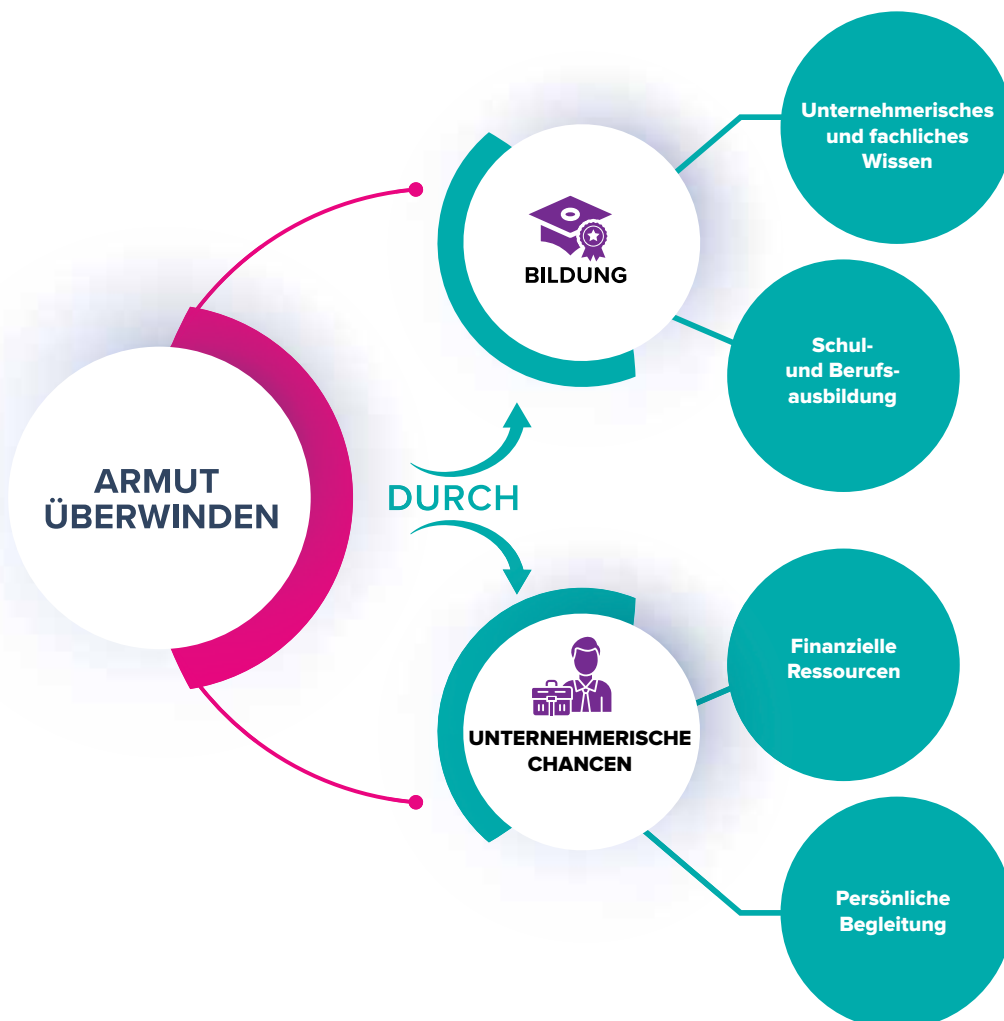
Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung

Jeder vierte Mensch weltweit lebt unterhalb der Armutsgrenze, also von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag. Frauen sind besonders stark betroffen, denn der Zugang zu Bildung, Fachwissen und finanziellen Ressourcen ist ihnen häufig verwehrt. Opportunity International Deutschland gibt ihnen eine Chance, der Armut zu entkommen.

Als christlich motivierte Stiftung leisten wir seit 1996 „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir glauben an die Stärke von Menschen, die in Armut leben, und eröffnen Wege in ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben. Opportunity fördert zu 85 Prozent Frauen, die sich durch innovative Finanzlösungen und Schulungen eine unternehmerische

Existenz aufbauen. Durch die hohe Kreditrückzahlungsquote der Kleinunternehmen kann der Großteil unserer lokalen Partnerorganisationen heute Mikrokredite ohne Spenden finanzieren und finanziell nachhaltig arbeiten.

Unsere gemeinsame Förderung konzentriert sich daher verstärkt auf die unternehmerische und persönliche Entwicklung der Menschen und wichtige begleitende Maßnahmen. Wir unterstützen beispielsweise qualitativ gute Bildung und Ausbildung, schaffen Existenzmöglichkeiten für extrem arme Familien und verbessern die Gesundheitssituation der Menschen.



Menschen in Armut erhalten die Chance, sich eine unternehmerische Existenz aufzubauen. Sie und ihre Familien werden in die Lage versetzt, ein Leben frei von Armut zu führen.

Langfristig werden neue Arbeitsplätze geschaffen, ganze Regionen wirtschaftlich gestärkt und echte Zukunftsperspektiven aufgebaut.



Projektteilnehmerin Charity aus Malawi (2.v.links) mit Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation Opportunity International Malawi und Opportunity Deutschland- Programmkoordinator Oscar Del Valle

Partnerschaftliche Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte

Zu den Grundsätzen unserer Tätigkeit zählt die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Nur wenn wir die Menschen in unseren Fokusbereichen als Partner verstehen, kann unsere Hilfe eine effektive und ganzheitliche Entwicklung bewirken. Wenn uns Partnerorganisationen von strukturellen Entwicklungsbarrieren vor Ort berichten und es Ansätze gibt, mit denen wir die Perspektiven der Menschen verbessern können, versuchen wir, diese Herausforderungen in einem gemeinsamen Projekt anzugehen. In vielen unserer Projekte entstehen diese Perspektiven durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen, Schulungen, Bildung, Ausbildung und Gesundheitsversorgung.

Partnerschaftliche Projektentwicklung

Gemeinsam mit der jeweiligen Partnerorganisation besprechen wir die Projektideen sowie die Rahmenbedingungen und Kosten für ein neues Vorhaben. Um ein Projekt von Anfang an wirkungsvoll zu gestalten, müssen wir die Herausforderungen und Bedarfe, auf die das Projekt reagieren soll, klar identifizieren. Die Wirkung, die für unsere Zielgruppe erreicht werden soll, ist der Ausgangspunkt für die Konzeption der Maßnahmen. Damit wir diese Wirkung belegen können, legen wir gemeinsam Ziele und Indikatoren fest. Da die Ursachen für Notlagen und strukturelle Armut immer komplexer werden, müssen für eine nachhaltige Entwicklung soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind unsere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Gemeinsames Projektmanagement für bessere Wirkung

Unsere Partnerorganisationen vor Ort sind für die Leitung und Umsetzung eines Projektes verantwortlich. Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns mit ihnen kontinuierlich über die Entwicklungen aus. Dies geschieht durch Berichte, Online-Video-Konferenzen und regelmäßige Projektbesuche. Vor Ort treffen wir Begünstigte, führen

Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Anpassungen und prüfen die zweckbestimmte Verwendung der eingesetzten Spenden. Das Erreichen von Teilzielen und des Gesamtziels wird durch die Partnerorganisation und uns regelmäßig überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen. Durch die enge Begleitung der Projektbegünstigten und das Monitoring durch unsere Partner sollen Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt und – wo notwendig – gegengesteuert werden. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Begünstigten angeschaut, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verändert haben. Dazu gehören zum Beispiel die Ernährungssituation und Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und Herausforderungen werden regelmäßig Berichte verfasst, die wir unseren Unterstützer*innen zur Verfügung stellen.

Theory of Change: ein strategischer Plan

Durch die Erfahrungen, die sich durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen und den ständigen Austausch ergeben, gewinnen wir wertvolle Einblicke in die lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Entwicklung der sogenannten *Theory of Change* ein – einen strategischen Plan, der die Schritte aufzeigt, wie wir gemeinsam mit unseren Partnern Veränderungen bewirken können. Unsere *Theory of Change* basiert auf der Annahme, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das aktive Mitwirken der betroffenen Menschen erreicht werden kann. Die *Theory of Change* bildet den Rahmen, um unsere gemeinsamen Ziele systematisch zu verfolgen und den Fortschritt kontinuierlich zu evaluieren und anzupassen.

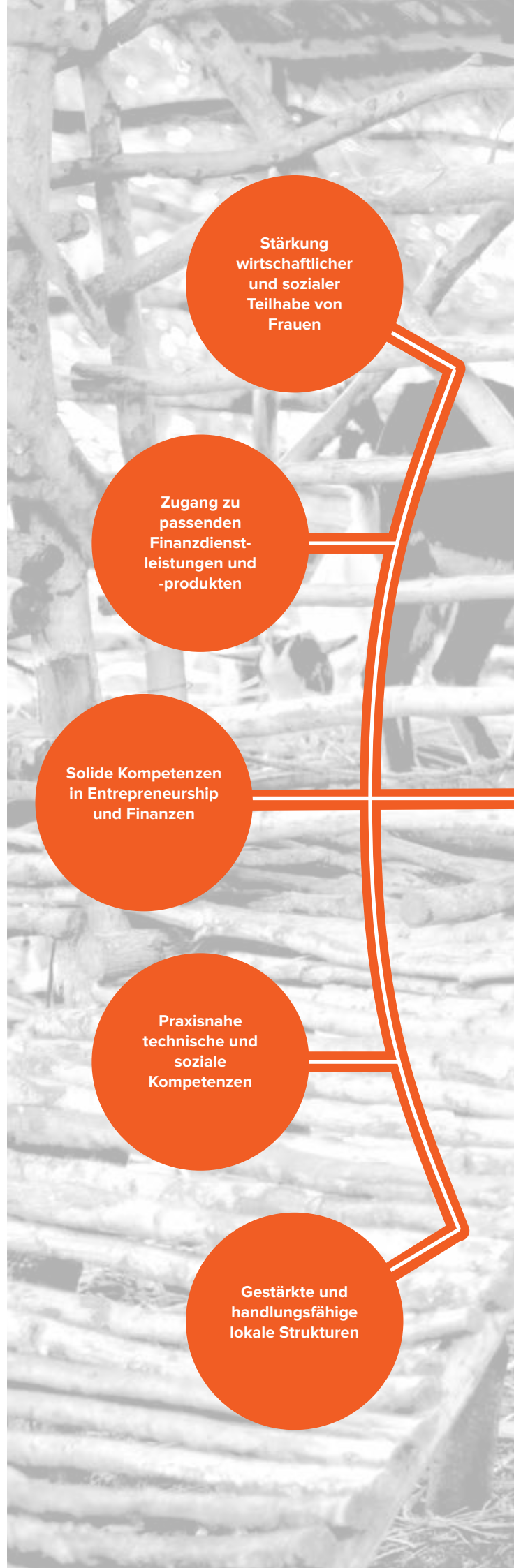
Mehr über unsere *Theory of Change* finden Sie auf den Folgeseiten 8 und 9.

Opportunitys Theory of Change

Eine *Theory of Change* ist ein Wirkungsmodell, das beschreibt, wie positive Veränderungen durch unsere Arbeit bewirkt werden.

Die *Theory of Change* beginnt mit der Identifizierung der Ausgangssituation und den Herausforderungen, die bewältigt werden sollen. Darauf aufbauend wird das langfristige **ZIEL** festgelegt. Anschließend werden die notwendigen **LEISTUNGEN** (Aktivitäten, Partner und Ressourcen) festgelegt, die zu diesem Ziel führen, sowie die messbaren **WIRKUNGEN**, die auf dem Weg zu den langfristigen Veränderungen erreicht werden sollen.

Dieses Wirkungsmodell dient als Kompass und Planungsinstrument, um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten unserer Arbeit auf die Erreichung der gewünschten Wirkung und des Ziels ausgerichtet sind. Es ermöglicht, Fortschritte systematisch zu überwachen und anzupassen.





Jugendliche

haben eine Berufsausbildung abgeschlossen
und sind selbständig tätig oder angestellt



Kinder

haben Zugang
zu qualitativ
hochwertigen
und bezahlbaren
Bildungsangeboten



Bildungsunter- nehmer*innen

und ihre Angestellten
haben ein sicheres
Einkommen durch
gut geführte Schulen



Kleinbäuer*innen

erwirtschaften durch klimaresiliente und
nachhaltige Anbaumethoden ein Einkommen
und sichern damit die Ernährung ihrer Familien
und Gemeinden



Familien in ländlichen Gegenden

haben Zugang zu grundlegenden, bezahlbaren
Gesundheitsdienstleistungen und -produkten



Familien in extremer Armut

etablieren nachhaltige Einkommensquellen und
erreichen finanzielle und soziale Integration

**Nachhaltige und
resiliente
Existenzgrundlagen
für Frauen und ihre
Familien,
Kleinunternehmende,
Kinder und
Jugendliche, die in
Armut leben, sind
geschaffen.**

**„Für ein Leben
voller
Hoffnung, Würde,
Selbstvertrauen
und Selbst-
wirksamkeit“**



Leistung



Wirkung



Ziel



Das haben wir gemeinsam bis heute bewegt! **DANKE!**

STARTHILFE

Wege aus extremer Armut

Familien, die täglich ums Überleben kämpfen, schaffen einen ersten Schritt aus der extremen Armut.

Essentieller Bestandteil unserer Hilfe ist der Aufbau von zwei kleinunternehmerischen Aktivitäten, wie beispielsweise ein Kleinhandel und die Aufzucht von Vieh.

Die Familien erhalten begleitende Schulungen und Zugang zu Spar- und Kreditgruppen.

27.480
MENSCHEN

konnten sich seit 2017
aus EXTREMER ARMUT
befreien, weil sich die von
uns geförderten Frauen
sozial und wirtschaftlich
emanzipiert haben.

BILDUNG

Mehr Schulen und bessere Bildungsqualität

Millionen Kinder weltweit können nicht zur Schule gehen. Wir wirken dem Mangel an Schulen in ländlichen Regionen, den oftmals übervollen Klassen und der schlechten Lehrqualität entgegen, indem wir Bildungsunternehmer*innen beim Ausbau ihrer Schulen unterstützen. Außerdem investieren wir in digitale Lernkonzepte und besseres Schulmanagement.

719.071
SCHULKINDER

haben seit 2010 durch
unsere Bildungs-
programme eine
gute Schulbildung
erhalten.

2.342

**BILDUNGSUNTER-
NEHMER*INNEN**

**haben seit 2010
ihre Schulen ausgebaut und
den Schulunterricht
deutlich verbessert.**

85%

**der Menschen,
die wir unterstützen,
sind FRAUEN.**

**Durch unternehmerische Chancen und
Bildung geben wir Menschen in Armut
die Möglichkeit, sich ein würdevolles und
selbstbestimmtes Leben aufzubauen.
Ihre wertvolle Spende verändert
Leben tiefgreifend!**

AUSBILDUNG

Ausbildung für arbeitslose Jugendliche

Viele Jugendliche in Ghana trifft ein schweres Los. In Armut geboren, haben sie kaum eine Chance, einen Beruf zu erlernen, denn im Gegensatz zu Deutschland ist in Ghana eine Ausbildung kostenpflichtig. In unserem kostenfreien Ausbildungsprogramm erhalten sie eine staatlich anerkannte handwerkliche Ausbildung und damit die Chance auf eine gute Zukunft. Ein zinsloser Kredit und ein begleitendes Graduiertenprogramm ermöglichen die Gründung eines eigenen Geschäfts.

5.260
JUGENDLICHE

haben seit 2009 eine
handwerkliche Ausbildung
begonnen.

LANDWIRTSCHAFT

Unterstützung für kleinbäuerliche Familien

Kleinbäuer*innen erhalten landwirtschaftliche Kredite für besseres Saatgut und Arbeitsgeräte. Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden und Unternehmensführung geben ihnen langfristige Sicherheit bei der Steigerung der Ernteerträge und ihrer Einkommen.

67.747
**KLEINBÄUERLICHE
FAMILIEN**

steigerten seit 2005 ihre
Ernteerträge und erhöhten
ihr Einkommen.

GESUNDHEIT

Förderung von Gesundheit und Hygiene

In vielen Ländern des Globalen Südens fehlt es an sauberem Trinkwasser, Toiletten, Hygieneprodukten und medizinischer Versorgung. Wir bilden Frauen zu Gesundheitsberaterinnen aus. Sie geben ihr Wissen über Hygiene und Gesundheit an Familien in ihren Dörfern weiter und helfen dabei, Krankheiten vorzubeugen.

3.557
FRAUEN

wurden seit 2015 zu Gesundheitsberaterinnen ausgebildet und reduzieren dadurch Krankheiten in ihren Dörfern.

Starthilfe 2025

PROJEKT

Schritte aus extremer Armut
in Haiti, Madagaskar und Malawi

ZIELGRUPPE

2.150 Familien

AUFWENDUNGEN

1.144.701,03 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Fonkoze Foundation (Haiti)
- Opportunity International Malawi
- Capacity Building for Communities (Madagaskar)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Der Weg in ein besseres Leben

Rund 700 Millionen Menschen leben heute in extremer Armut. Viele von ihnen werden von sozialen Sicherungssystemen nicht erreicht. Der Alltag ist geprägt von unsicherer Gelegenheitsarbeit, zu wenig Nahrung, schlecht geschütztem Wohnraum und fehlendem Geld für medizinische Versorgung und Bildung. Dazu kommen Ausgrenzung und Stigmatisierung. Jede Krise – etwa Krankheit, Dürre oder Vertreibung – verschärft die Lage weiter und macht es noch schwerer, aus eigener Kraft herauszukommen. In vielen Familien sind es vor allem Frauen, die Verantwortung übernehmen und das Wohl der Kinder im Blick behalten. Gerade sie können viel bewegen – für ihre Familien und ihr Umfeld. Genau hier setzen wir an.

So helfen wir

In Haiti, Madagaskar und Malawi begleiten wir extrem arme Familien auf dem Weg zu mehr Stabilität: Sie bauen sich ein tragfähiges Fundament für die Zukunft auf und schaffen neue Einkommensmöglichkeiten. In Schulungen vermitteln wir Grundlagenwissen, um zwei selbst gewählte Einkommensquellen aufzubauen – eine kurzfristige (z. B. Kleinhandel) und eine mittel- bis langfristige (wie Viehzucht). Wöchentlich besuchen Mentor*innen die Familien zu Hause und begleiten sie intensiv. Jeder Haushalt durchläuft außerdem Trainingseinheiten zu Hygiene, Gesundheit und zur Verbesserung der Wohnsituation. Bei Bedarf stellen wir Wasserfilter für sauberes Trinkwasser bereit. Durch die Einbindung in Kleinspargruppen erhalten die Familien Zugang zu Spar- und Kreditangeboten und erleben damit soziale Integration.

Perspektive

In Haiti wird derzeit ein Folgeprojekt zu den bisherigen Starthilfe-Projekten vorbereitet. Es baut auf den bereits erreichten Fortschritten der teilnehmenden Haushalte auf und zielt darauf ab, diese Erfolge langfristig zu sichern und auszubauen. Dafür wird die individuelle Begleitung durch Maßnahmen ergänzt, die gemeinschaftliche Strukturen stärken und die lokale Wirtschaft fördern. Der Projektstart ist für den Herbst dieses Jahres geplant.





- Einwohner: 21,6 Mio.
- Fast drei Viertel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Fast 90 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- Rund 50 % haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen



Ein echter Plan für die Zukunft

Als wir Charitys Hof im Süden Malawis betreten, liegt bereits eine Matte für uns vor dem Haus. Schüchtern steht sie am Eingang, schaut meist zu Boden und spricht leise – und doch merkt man schnell: Sie hat einiges zu erzählen. Auf dem Hof stehen zwei Häuser, die Großfamilie lebt zusammen. Eines der Häuser wurde nach Zyklon Freddy 2023 neu gebaut, nachdem das alte zerstört worden war.

Charity hat fünf Kinder. Sie und ihr Mann arbeiten als Tagelöhner: sie schleppen Sand und Wasser für Baustellen, helfen auf Feldern – was gerade anfällt. Für einen Eimer Wasser bekommt sie 250 MWK, etwa 0,15 Euro. Der Weg dorthin dauert eine halbe Stunde. Heute hat sie auf diese Arbeit verzichtet, um uns zu empfangen.

Oft isst die Familie nur einmal am Tag, meist Nsima – ein Nationalgericht aus Mais. Vor Beginn des Projekts konnten ihre Kinder nicht zur Schule gehen. Das hat sich geändert. Charity hat gelernt, wie man Vieh hält, und baut gerade einen Ziegenstall; ein kleines Taubenhaus ist bereits fertig. Durch regelmäßiges Sparen konnte sie einen Kredit aufnehmen – und bezahlt damit die Schulgebühren für drei ihrer Kinder im Alter von 9, 13 und 15 Jahren.

Ihre Sorge gilt den steigenden Preisen. Deshalb hat sie einen Gemüsegarten angelegt, um die Familie teilweise selbst zu versorgen und einen Teil der Ernte verkaufen zu können. Ihre Zukunft hat sie sogar aufgemalt: ein Motorrad, ein Lebensmittelgeschäft, Schulbildung für alle Kinder, ein sicheres Haus. Es sind konkrete Pläne – keine vagen Hoffnungen. Charitys Zukunft beginnt jetzt.



- Einwohner: 11,8 Mio.
- Rund ein Drittel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- 87 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- Mehr als 60 % haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen



- Einwohner: 32 Mio.
- 80 % der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- 95 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- 83 % der ländlichen Bevölkerung hat keinen Zugang zu sanitären Anlagen



Bildung 2025

PROJEKTE

- Microschools in Ghana
- Bessere Schulbildung in Ghana
- Bessere Schulbildung in Kenia
- Jan Binder Award in Ghana
- EduFin & EduQuality weltweit

ZIELGRUPPE

- 973 Bildungsunternehmer*innen
- 238.800 Schulkinder
- 10.660 Lehrkräfte

AUFWENDUNGEN

1.254.736,74 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Opportunity International Savings and Loans (Ghana)
- Amenfiman Rural Bank (Ghana)
- Letshego Kenya Ltd.
- Musoni Microfinance Ltd. (Kenia)
- Opportunity International
- EduFinance & EduQuality

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Mehr Kinder in guten Schulen

Für viele Kinder in Ländern des Globalen Südens – etwa in Ghana und Kenia – sind die Bedingungen an staatlichen Schulen schwierig. Die Qualität des Unterrichts ist häufig unzureichend: Klassenräume sind überfüllt und nur notdürftig ausgestattet, zudem herrscht ein chronischer Mangel an Lehrkräften. Diese Umstände beeinträchtigen die Lernfähigkeit der Kinder erheblich. Oft reicht der Schulabschluss nicht aus, um Zugang zu weiterführender Bildung oder zu einer Berufsausbildung zu erhalten. Besonders Mädchen brechen die Schule häufig vorzeitig ab – sei es, weil das Geld für Schulgebühren fehlt, sie ihre Familien unterstützen müssen oder es an sanitären Einrichtungen mangelt, sobald ihre Menstruation einsetzt. Gleichzeitig ist eine gute Schulbildung für diese Kinder entscheidend: Sie bildet die Grundlage für bessere Zukunftschancen, eröffnet den Zugang zu qualifizierter Arbeit und stärkt sie darin, zu selbstbewussten und gleichberechtigten jungen Erwachsenen heranzuwachsen.

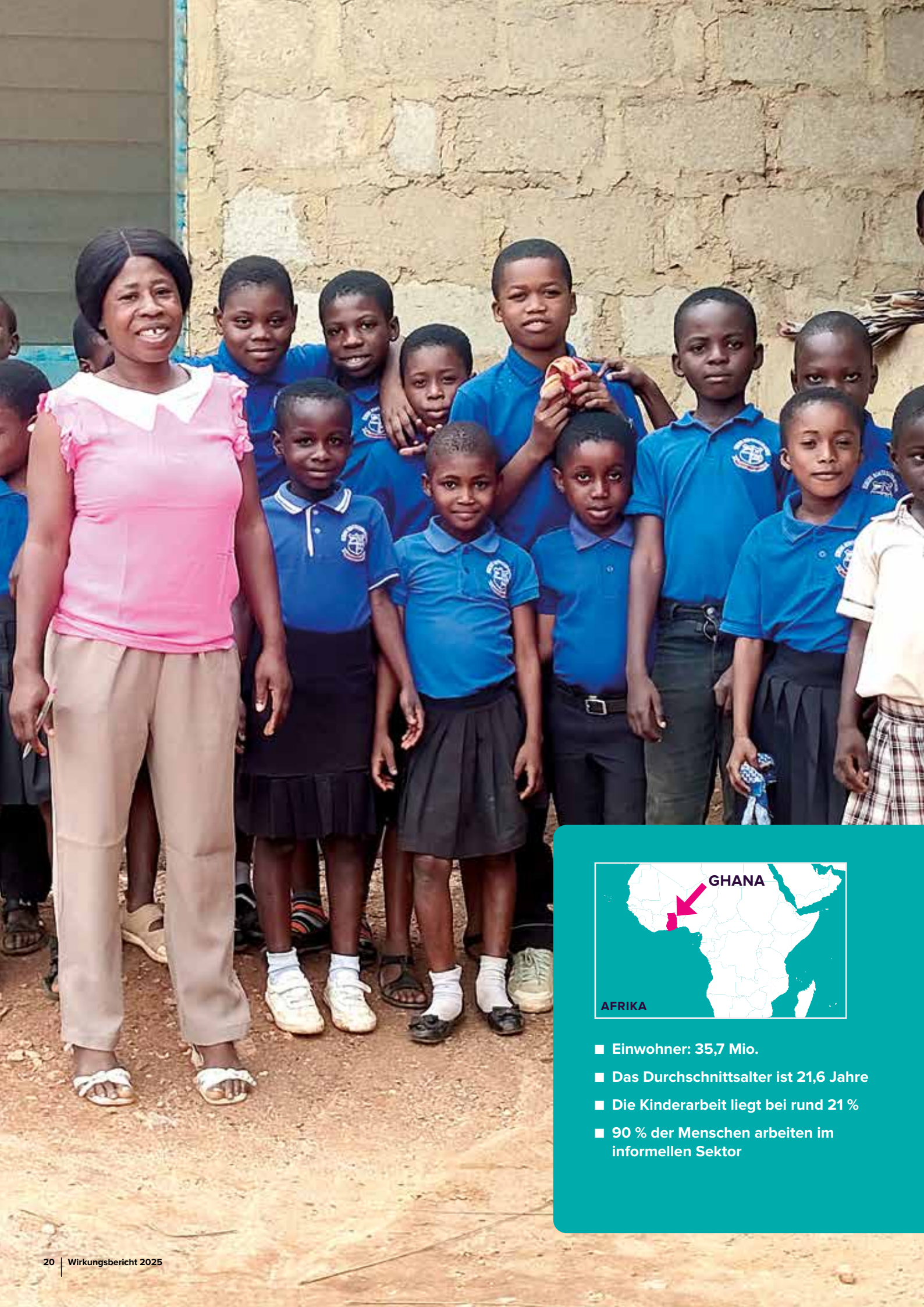
So helfen wir

Mit unserem Bildungsprogramm begleiten wir Inhaber*innen kostengünstiger nicht-staatlicher Schulen in Ghana und Kenia. Die engagierten Bildungsunternehmer*innen sind hochmotiviert, die Qualität ihrer Schulen nachhaltig zu steigern. Deshalb bieten wir ihnen und ihren Schulleitungen Beratung zu wirksamen Schulmanagement an. Gemeinsam entwickeln wir Schulentwicklungspläne, um Bildungsqualität und Ausstattung gezielt zu verbessern. Über spezielle Schulverbesserungskredite erhalten die Bildungsunternehmer*innen zudem die Möglichkeit, ihre Schulen auszubauen, besser auszustatten und kinderfreundlich zu gestalten. Unser Mentor*innen-Programm unterstützt die Weiterbildung einzelner Lehrkräfte, die ihr neu erworbenes Wissen anschließend an das gesamte Kollegium weitergeben. Darüber hinaus vernetzen sich die Schulen untereinander, um sich gegenseitig zu stärken und voneinander zu lernen. Davon profitieren vor allem die Schulkinder: Fast alle erreichen deutlich bessere Lernergebnisse.

Perspektive

Im Jahr 2026 wird die Unterstützung der Schulen in Ghana und Kenia fortgeführt und zugleich so weiterentwickelt, dass erzielte Verbesserungen langfristig bestehen bleiben. Die Schulen in Kenia werden beispielsweise schrittweise in ein Alumni-Netzwerk überführt, in dem sie miteinander verbunden bleiben und weiterhin voneinander lernen können.





- Einwohner: 35,7 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21,6 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 21 %
- 90 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor



Aus Liebe zur Bildung

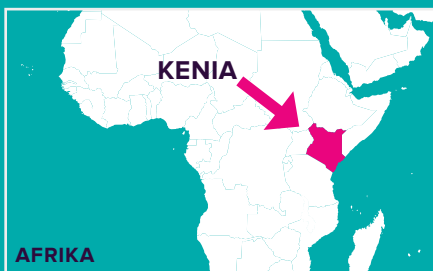
Rose ist 32 Jahre alt und hat sich der Bildung verschrieben. Als Lehrerin an einer staatlichen Schule in Ghana lernte sie nicht nur ihre Schüler*innen kennen, sondern auch ihren heutigen Mann. Als die Schulbehörde entschied, dass Ehepaare nicht gemeinsam an derselben staatlichen Schule unterrichten dürfen, standen die beiden vor einer Wahl: sich fügen – oder etwas Eigenes aufbauen. Rose und ihr Mann entschieden sich für den mutigen Weg und gründeten 2020 ihre eigene Schule.

Der Zeitpunkt hätte kaum schwieriger sein können. Eine Schule inmitten der COVID-Pandemie aufzubauen, erforderte außergewöhnliche Entschlossenheit. Doch bereits im ersten Jahr meldeten sich 50 Kinder an – ein eindrucksvolles Zeichen für Roses Überzeugungskraft und den großen Bedarf an Bildungseinrichtungen in der Region. Heute besuchen 280 Kinder ihre Schule, von der Kinderkrippe bis zur fünften Klasse.

Von ihrem Mann erfuhr Rose von unserem Bildungsprogramm. Von der Teilnahme erhofft sie sich, dass ihre Lehrkräfte neue Unterrichtsmethoden kennenlernen – und dass sie selbst ihr Wissen in den Bereichen Finanzen und Schulführung weiter ausbauen kann. Denn Rose weiß: Eine gute Schule braucht nicht nur engagierte Pädagog*innen, sondern auch eine starke Leitung.

Die Schulgebühr an Roses Schule beträgt 100 ghanaische Cedis pro Trimester, umgerechnet knapp 8 Euro – für viele Familien in der Region dennoch eine erhebliche Hürde. Nur etwa die Hälfte der Eltern schafft es, die Gebühren regelmäßig zu bezahlen. Rose ist sich dieser Realität bewusst und sucht aktiv nach Lösungen – etwa durch monatliche Zahlungsoptionen oder flexible Alternativen, die den Familien entgegenkommen.

Rose befindet sich noch in den Anfängen ihrer Arbeit als Schulleiterin – und geht diesen Weg mit Sorgfalt und Weitblick. Gemeinsam mit ihrem Team und den Eltern hat sie zwei Schwerpunkte festgelegt, die ihr besonders wichtig sind: eine positive Lernumgebung zu schaffen und den Kinderschutz zu stärken. Denn für Rose ist Schule mehr als Unterricht. Es geht darum, einen sicheren Ort zu schaffen, an dem jedes Kind die Chance bekommt zu wachsen.



- Einwohner: 58,8 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 20,3 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 8,5 %
- 83 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor

Ausbildung 2025

PROJEKT

Jugendausbildungsprogramm YAP
in Ghana

ZIELGRUPPE

1.250 Jugendliche

AUFWENDUNGEN

244.965,82 €

PARTNERORGANISATIONEN

■ Sinapi Aba Trust (Ghana)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Eine Chance für Jugendliche

In Ghana – wie in vielen Ländern des Globalen Südens – ist die Jugendarbeitslosigkeit alarmierend hoch. Weil es an Alternativen fehlt, nehmen junge Menschen aus benachteiligten Familien nach der Schule oder nach einem Schulabbruch häufig ungelernte Tätigkeiten an. Das hat entweder mit einer unzureichenden Grundqualifikation zu tun oder damit, dass eine Ausbildung zu teuer ist. In der Folge arbeitet ein großer Teil der 15- bis 25-Jährigen im informellen Sektor oder in der Landwirtschaft – ohne gesichertes Einkommen und unter schlechten Bedingungen. Im schlimmsten Fall finden sie gar keine Arbeit. Arbeitslosigkeit ist wiederum eine Hauptursache für Armut.

So helfen wir

Um jungen Menschen in Ghana bessere berufliche Perspektiven zu eröffnen, setzen wir auf staatlich anerkannte Ausbildungsmöglichkeiten und qualifizierte Ausbilder*innen. Unser in Ghana initiiertes YAP-Programm (Youth Apprenticeship Program) zielt darauf ab, die hohe Jugendarbeitslosigkeit im Land zu verringern. Wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren erhalten die Chance, während der dreijährigen Ausbildung einen handwerklichen Beruf zu erlernen, einen staatlich anerkannten Abschluss zu erwerben und sich so zu Fachkräften auszubilden. Besonders unterstützen wir junge Frauen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Auszubildenden werden zudem in Unternehmensführung, Lebensplanung und Gesundheit geschult. Während der Ausbildung sind sie krankenversichert. Nach erfolgreichem Abschluss können die Absolvent*innen mit einem zinslosen Start-up-Kredit ihr eigenes Unternehmen gründen oder als Angestellte im formellen Sektor arbeiten. Für diejenigen, die sich für Selbstständigkeit entscheiden, bieten wir zusätzlich Coachings im Rahmen unseres Mentor*innen-Programms an.

Perspektive

2026 starten 600 Absolvent*innen in Tamale, Wa, Koforidua und Suhum in das Berufsleben. In den Regionen Ashanti und Western setzen 650 Jugendliche ihre Ausbildung fort – weitere 200 beginnen sie. Im YAP-Programm stärken wir die Zusammenarbeit mit staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteuren. Das verbessert die Ausbildungsqualität und erleichtert den Jugendlichen den Übergang in den Beruf.







Mut hat einen Namen

Courage N. ist 23 Jahre alt – der Zweite von sechs Geschwistern. Sein Vater ist Pastor, seine Mutter arbeitet als Kleinunternehmerin. Geboren und aufgewachsen ist er in Navrongo, einer lebendigen Stadt im Norden Ghanas, nahe der Grenze zu Burkina Faso.

Als Courage drei Jahre alt war, wurde sein Vater von der Kirche in die Ashanti-Region versetzt. Was wie ein Neuanfang klang, wurde schnell zur Belastung: Die Familie kämpfte oft darum, täglich drei Mahlzeiten auf den Tisch zu bringen. Das Einkommen der Mutter war ihre einzige verlässliche Einnahmequelle. Und doch – seine Eltern ließen den Kopf nicht hängen. „Ein Kind, das Respekt und Fleiß lernt, wird sich einen Platz unter den Weisen verdienen“, pflegte sein Vater zu sagen. Sie sorgten dafür, dass alle sechs Kinder die Schule abschlossen. Courage absolvierte seinen

Schulabschluss 2022. Er hätte so gerne studiert oder eine Ausbildung gemacht, sich eine Zukunft aufgebaut. Doch die finanzielle Last der Familie ließ keinen Spielraum. Dann kam die COVID-Pandemie und zwang seine Mutter, ihr Geschäft zu schließen. Die Familie stand vor dem Nichts.

Courage rollte die Ärmel hoch. Er arbeitete zeitweise in einer Plastikfabrik und schließlich als Motorrad-Taxifahrer – alles, um seine Familie zu unterstützen. Während er Tag für Tag auf den Straßen fuhr, hörte sein Vater in der Kirche von etwas, das Hoffnung machte: dem Jugendausbildungsprogramm YAP. Courage zögerte keine Sekunde. Er reichte seine Unterlagen ein – und wurde aufgenommen.

Heute macht er eine Schneiderlehre bei Meister Isaac K., dem er tief dankbar ist. Meister K. lobt ihn für sein Engagement, seine Pünktlichkeit und seinen Sinn für Ordnung. Courage erhielt im Ausbildungsprogramm die Werkzeuge und die Unterstützung, die er brauchte.

Zum ersten Mal hat Courage einen Weg vor sich – einen echten Weg. Und er geht ihn mit allem, was er hat.



- Einwohner: 34,4 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21,6 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 21 %
- 50 % der 15- bis 24-jährigen Jugendlichen sind unterbeschäftigt und haben nur ein sehr geringes Gehalt
- 90 % der Erwerbstätigen arbeiten im informellen Sektor

Landwirtschaft 2025

PROJEKTE

- Förderung von Kleinbäuerinnen in Ghana
- Stärkung kleinbäuerlicher Landwirtschaft in Madagaskar
- Förderung von Klimaresilienz in Malawi

ZIELGRUPPE

24.500 kleinbäuerliche Familien

AUFWENDUNGEN

257.730,40 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Baobab Banque Madagascar
- Opportunity International Malawi

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Kleinbäuerinnen stärken

Weltweit betreiben etwa 75 Prozent der Familien, die in Armut leben, kleinbäuerliche Landwirtschaft. Durch den Klimawandel können jedoch immer weniger Familien von ihrem Anbau leben. Oft reicht es kaum für die Eigenversorgung – an einen Verkauf der Ernte ist nicht zu denken. Wetterextreme führen zu Ernteausfällen. Anhaltende Dürren erschöpfen die Böden und lassen Kulturpflanzen vertrocknen. Unberechenbare, monsunartige Regenfälle verursachen Überschwemmungen und Erosion, was die Ernte erheblich beeinträchtigt. Zudem begünstigen Klimaveränderungen die Vermehrung von Ernteschädlingen, die ganze Felder verwüsten können. Wenn Äcker durch ungeeignete Anbaumethoden überbeansprucht werden, steigt das Risiko von Missernten. Solche extremen Ernteverluste können letztlich zu einer Hungerkrise führen.

So helfen wir

In ländlichen Regionen Ghanas, Madagaskars und Malawis setzen wir uns gezielt für Kleinbäuer*innen ein. Mit unserer Unterstützung sichern sie nicht nur ihre eigene Ernährung, sondern können einen Teil ihrer Ernten verkaufen. Das erzielte Einkommen ermöglicht ihren Kindern den Schulbesuch, schafft Rücklagen für Notfälle und macht Investitionen in den Anbau erst möglich – ein entscheidender Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und zur Bekämpfung von Hunger und Armut. Gemeinsam mit lokalen Partnern bieten wir Schulungen zu klimaresilienten Anbaumethoden an, vermitteln effizientere Verarbeitungstechniken und ermöglichen den Zugang zu lokalen Absatzmärkten. Darüber hinaus unterstützen wir Mikrofinanzpartner dabei, maßgeschneiderte Spar- und Kreditlösungen zu entwickeln – etwa für den Kauf von hochwertigem Saatgut, die Anmietung von Traktoren oder den Transport von Ernteprodukten. So schaffen Kleinbäuer*innen Arbeitsplätze und bilden die Grundlage für unternehmerischen Aufschwung in den Projektländern.

Perspektive

Ende 2025 fiel der Startschuss für unser erstes Landwirtschaftsprojekt in Madagaskar. In den kommenden zwei Jahren werden 12.000 kleinbäuerliche Haushalte ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern – durch verbesserte Anbau- und Vermarktungsmethoden, maßgeschneiderte Spar- und Kreditangebote sowie eine gestärkte Unternehmens- und Buchführung.





- Einwohner: 34,4 Mio
- Fast 9 Millionen Menschen leben in Armut – besonders stark betroffen ist dabei der ländliche Norden
- Rund 90 % der kleinbäuerlichen Haushalte haben nicht dauerhaft genug zu essen und gelten daher als ernährungsunsicher.



Starke Frauen – Starke Ernten

Obwohl Frauen einen unschätzbaren Beitrag zur Landwirtschaft leisten, fehlt ihnen oft der Zugang zu Saatgut, Dünger oder Krediten. Viele tragen allein die Verantwortung für die Familie und kämpfen Tag für Tag gegen die Armut.

So erging es auch der Kleinbäuerin Mary aus Malawi. Seit dem Tod ihres Mannes sorgt sie allein für ihre sechs Kinder. Mary baut Tomaten und Mais an und arbeitet als Tagelöhnerin. Trotzdem reicht es kaum für das Nötigste. Seit sie an unserem Landwirtschaftsprojekt teilnimmt, ist aus Verzweiflung Zuversicht geworden.

Mary hat in unserem Projekt neue Methoden kennengelernt, Mais nachhaltig anzubauen. Besonders erfolgreich ist dies in Kombination mit dem Baum Gliricidia, der den Boden verbessert und vor Erosion schützt. In praxisnahen Schulungen lernen die Bäuerinnen alles über regenerative Landwirtschaft und natürlichen, kostengünstigen Dünger. Sie erhalten Saatgut und Setzlinge und unterstützen sich in Spargruppen gegenseitig mit kleinen Krediten.

„Ich bin sehr dankbar für dieses Projekt. Der Mais wächst hervorragend mit der neuen Methode. Jetzt hoffe ich, bald so viel Mais zu verkaufen, dass ich meine Familie gut davon versorgen kann“, erzählt uns Mary. „Mein größter Traum ist, wieder mit all meinen Kindern unter einem Dach zu leben. Nachdem ein Zyklon vor drei Jahren unser Haus zerstört hat, leben meine beiden Ältesten bei ihrer Großmutter. Ich bin ganz sicher, dass dies nun schon bald möglich sein wird“, sagt Mary.



- Einwohner: 32 Mio.
- 80 % der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Fast 60 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten und sind zumeist von der Landwirtschaft abhängig
- Mehr als 1 Mio. Menschen sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen



- Einwohner: 21,6 Mio
- Fast drei Viertel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Mehr als 67 % der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft
- Nahezu 6 Mio. Menschen sind durch El-Niño-Dürren von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen

Gesundheit 2025

PROJEKTE

- Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen in Bangladesch
- Ausbildung von Gesundheitsberaterinnen zu Gesundheitsunternehmerinnen in Bangladesch

ZIELGRUPPE

- 240 Gesundheitsberaterinnen, die rund 48.000 Familien erreichen
- 90 Gesundheitsunternehmerinnen, die rund 50.000 Familien erreichen

AUFWENDUNGEN

108.262,50 €

PARTNERORGANISATION

BURO Bangladesh

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Gesundheit fördern – Leben retten

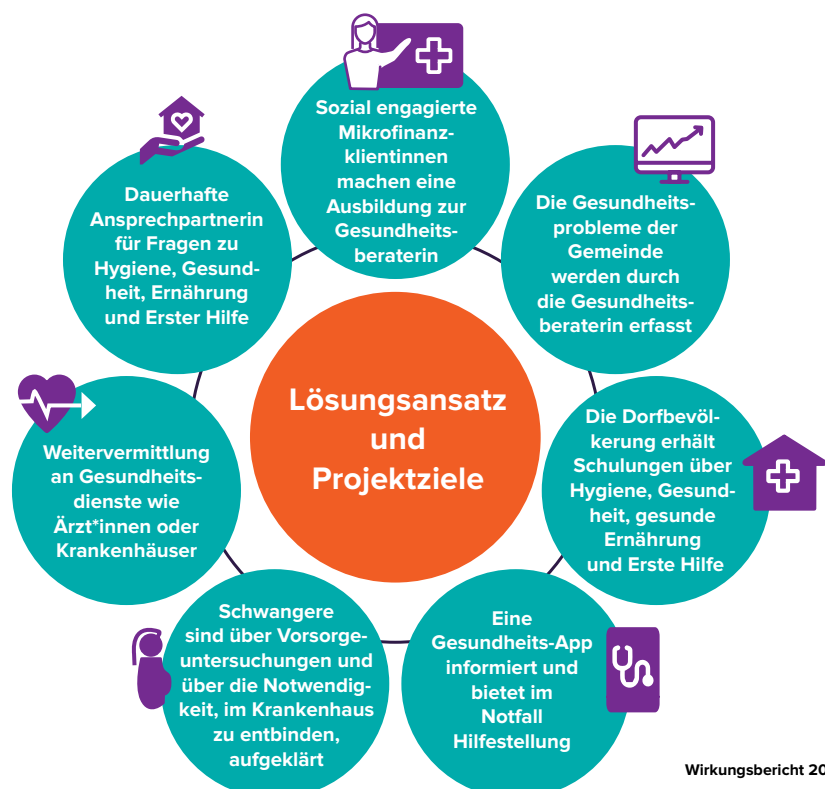
Die enge Verbindung zwischen Armut und schlechter Gesundheit ist deutlich. Wird jemand krank, ist Arbeit oft nur eingeschränkt möglich – und damit fehlt das Einkommen, das für die Versorgung der Familie notwendig ist. Besonders in vielen Ländern des Globalen Südens ist medizinische Versorgung nur begrenzt zugänglich. Behandlungen und Medikamente müssen häufig privat bezahlt werden, was für Menschen mit geringem Einkommen kaum leistbar ist. So verfestigt sich ein Kreislauf aus Krankheit und Armut. Gleichzeitig mangelt es in vielen Gemeinden an verlässlicher Gesundheitsaufklärung zu Hygiene, Vorsorge und ausgewogener Ernährung. Ohne dieses Wissen können sich vermeidbare Krankheiten schnell ausbreiten. Unzureichende Hygiene- und Sanitärbedingungen tragen wesentlich zu hohen Kindersterblichkeitsraten bei. Viele armutsbetroffene Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser und sicheren sanitären Einrichtungen – dadurch steigt das Risiko schwerer Erkrankungen erheblich. Zahlreiche Krankheiten und Todesfälle ließen sich durch einfache, wirksame Präventionsmaßnahmen verhindern.

So helfen wir

Wir fördern sozial engagierte Mikrofinanzklientinnen, indem wir sie zu Gesundheitsberaterinnen ausbilden. Dabei erwerben sie grundlegendes Wissen über Gesundheit, Hygiene, Erste Hilfe und gesunde Ernährung. Mit diesen Kompetenzen kehren sie in ihre Dörfer zurück, führen Schulungen durch und geben ihr Wissen weiter. So stärken sie die Gesundheit in ihren Gemeinden nachhaltig. Wenn weniger Menschen krankheitsbedingt ausfallen, stabilisieren sich die Einkommen – und der Kreislauf aus Krankheit und Armut wird durchbrochen. Weiterqualifizierte Beraterinnen können zudem als Gesundheitsunternehmerinnen ein eigenes Einkommen erwirtschaften, etwa durch den Verkauf von Gesundheitsprodukten oder Brillen sowie durch weitere Dienstleistungen. Ergänzend unterstützen wir sie mit Trainings zur Unternehmensentwicklung, damit sie ihre Angebote langfristig erfolgreich aufbauen können.

Perspektive

Im Jahr 2026 werden weiterhin Frauen als Gesundheitsberaterinnen und zu Gesundheitsunternehmerinnen ausgebildet, um das Wissen und den Zugang zu Gesundheit zu verbessern und um ein eigenes Einkommen zu erzielen.







Eine Chance für das Leben

Shamoli ist 22 Jahre alt, im siebten Monat schwanger und lebt in einem abgelegenen Dorf im Nordosten Bangladeschs. Es ist ihre dritte Schwangerschaft – und die erste, bei der sie sich wirklich vorbereitet fühlt.

Mit 16 Jahren wurde sie Mutter. Ihre zweite Schwangerschaft endete in einer Tragödie: Ihr Baby starb zwei Tage nach der Geburt. Damals wusste Shamoli nicht, warum. Erst jetzt, im siebten Monat ihrer dritten Schwangerschaft, kam ihr der erschreckende Verdacht: Ihr Kind war vermutlich unterernährt zur Welt gekommen.

Diesmal fragte Shamoli um Hilfe. Sie wandte sich an eine unserer Gesundheitsberaterinnen – ausgebildete Frauen, die Familien in abgelegenen Dörfern begleiten und über Hygiene und Gesundheit aufklären. In den regelmäßigen Gruppentreffen lernte Shamoli, wie wichtig nährstoffreiche Ernährung und ausreichend Ruhe für sie und ihr ungeborenes Kind sind. Ratschläge, die sie seither ernstnimmt.

Sie hat bereits drei der vier vorgesehenen Vorsorgeuntersuchungen absolviert, spart gezielt für die Geburtskosten und hat sich vorsorglich ein steriles Geburts-Kit zugelegt. Die Erinnerung an ihr zweites Kind trägt Shamoli noch immer in sich – aber sie ist nicht mehr allein damit. „Ohne die Unterstützung und den Rat der Gesundheitsberaterin und die regelmäßigen Treffen hätte ich das nicht geschafft“, sagt Shamoli.

Unsere Gesundheitsberaterinnen erreichen Frauen genau dort, wo staatliche Gesundheitssysteme oft nicht hinkommen: in den Dörfern, im Alltag, zur richtigen Zeit. Diese Begleitung gibt Frauen wie Shamoli das Wissen und die Sicherheit, die sie brauchen.



- Einwohner: 177,8 Mio.
- Mehr als 24 % der Menschen leben unterhalb der nationalen Armutsgrenze
- Rund 72 Mio. Menschen haben keinen Zugang zu grundlegenden sanitären Anlagen
- 30 von 1.000 Kindern sterben innerhalb ihrer ersten fünf Lebensjahre
- Fast 22 % der Kinder unter fünf Jahren sind untergewichtig

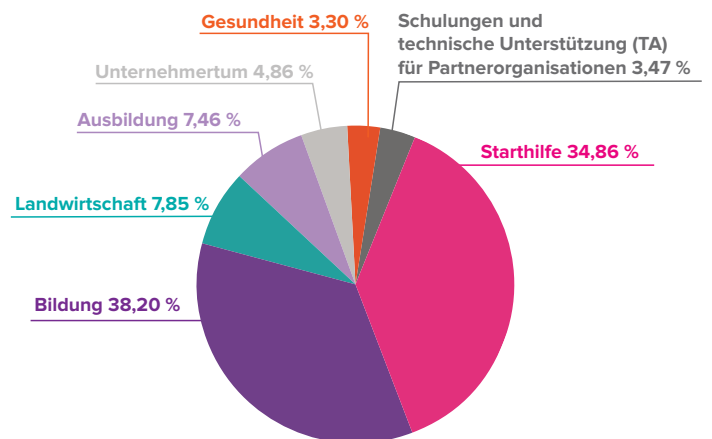
Übersicht aller Projekte 2025 (Stand 31.12.2025)

Projektname	Zielgruppe	Projekt-Nr.	Partner	Förder- volumen in 2025 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
STARTHILFE				1.144.701,03	4.809.348,42
Haiti					
Der Weg in ein besseres Leben, Bombardopolis	Implementierungspartner	5004	Fonkoze Foundation	31.431,50	31.431,50
Der Weg in ein besseres Leben, Bombardopolis	350 extrem arme Familien	5028	Fonkoze Foundation	81.521,72	798.766,00
Der Weg in ein besseres Leben, Bombardopolis	250 extrem arme Familien	5030	Fonkoze Foundation	128.201,14	15.280,00
Der Weg in ein besseres Leben, Savanette	150 extrem arme Familien	5052	Fonkoze Foundation	86.287,90	448.962,00
Der Weg in ein besseres Leben, Lascahobas	300 extrem arme Familien	5053	Fonkoze Foundation	148.776,75	744.000,00
Der Weg in ein besseres Leben, Nordwesten	150 extrem arme Familien	5054	Fonkoze Foundation	221.112,19	511.084,00
Der Weg in ein besseres Leben, Lascahobas II	400 extrem arme Familien	5055	Fonkoze Foundation	227.741,64	1.111.246,00
Der Weg in ein besseres Leben, Savanette	Machbarkeitsstudie	5056	Fonkoze Foundation	17.267,80	17.267,80
Der Weg in ein besseres Leben	Rückgabe Post-Ex Evaluation	5029		-3.102,01	66.699,33
Malawi					
Der Weg in ein besseres Leben, Makata	200 extrem arme Familien	4611	Opportunity Int. Malawi	0,00	354.216,51
Der Weg in ein besseres Leben, Makata II	250 extrem arme Familien	4612	Opportunity Int. Malawi	165.170,23	449.797,28
Madagaskar					
Der Weg in ein besseres Leben	100 extrem arme Familien	4810	Capacity Building for Communities	40.292,17	260.598,00
BILDUNG				1.254.736,74	5.739.745,47
Ghana					
Microschools: Die Zukunft geht zur Schule 2024-2025	23 Bildungsunternehmer*innen, 3.450 Schulkinder, 69 Lehrkräfte	6021	Sinapi Aba Trust	22.680,00	56.890,00
Jan Binder Award	Auszeichnung für drei Bildungsunternehmer*innen	6021	Sinapi Aba Trust	14.807,19	14.807,19
Future Founder	20 Bildungsunternehmer*innen, 300 Schulkinder, 15 Lehrkräfte	6030	Sinapi Aba Trust, SOCEO	56.410,00	56.410,00
Verbesserung der Bildungsqualität	600 Bildungsunternehmer*innen, 180.000 Schulkinder, 7.200 Lehrkräfte	4365	Sinapi Aba Trust, Opportunity International Savings and Loans, Amenfiman Rural Bank, Opportunity International EduFinance & EduQuality	862.026,00	2.993.736,28
Kenia					
Verbesserung der Bildungsqualität	160 Bildungsunternehmer*innen, 32.000 Schulkinder, 1.600 Lehrkräfte	4206	Letshego Kenya Ltd., Musoni Microfinance Ltd., Opportunity International, EduFinance & EduQuality	10.000,00	280.378,00
Verbesserung der Bildungsqualität	150 Bildungsunternehmer*innen, 28.500 Schulkinder, 1.350 Lehrkräfte	4207	Letshego Kenya Ltd., Musoni Microfinance Ltd., Opportunity International, EduFinance & EduQuality	10.000,00	337.524,00
Weltweit					
Förderung der Bildungsprogramme „EduFin“ und „EduQuality“ in Indien, Indonesien, Guatemala und der Dominikanischen Republik	Implementierungspartner	6018	Opportunity International EduFinance & EduQuality	278.813,55	2.000.000,00
AUSBILDUNG				244.965,82	1.366.747,00
Ghana					
YAP Ausbildung, Suhum und Koforidua	300 Auszubildende	4344	Sinapi Aba Trust	0,00	316.155,00
YAP Ausbildung, Tamale und Wa	300 Auszubildende	4345	Sinapi Aba Trust	123.146,13	364.972,00
YAP Ausbildung, Western Region	350 Auszubildende	4352	Sinapi Aba Trust	116.569,69	403.475,00
YAP Ausbildung, Kumasi	300 Auszubildende	4354	Sinapi Aba Trust	0,00	276.895,00
YAP Program Advocacy and Development	Implementierungspartner	4313	Sinapi Aba Trust	5.250,00	5.250,00
GESUNDHEIT				108.262,50	248.638,00
Bangladesch					
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen, Südwestliche Region	240 Gesundheitsberaterinnen	3820	BURO Bangladesh	73.262,50	125.262,00
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsunternehmerinnen, Tangail Distrikt	90 Gesundheitsunternehmerinnen	3814	BURO Bangladesh	35.000,00	123.376,00

Projektname	Zielgruppe	Projekt-Nr.	Partner	Förder- volumen in 2025 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
LANDWIRTSCHAFT				257.730,40	1.932.361,14
Ghana					
Förderung von Kleinbäuerinnen (im Norden Ghanas)	500 Kleinbäuerinnen	4370	Sinapi Aba Trust	0,00	283.481,00
Malawi					
Förderung von Klimaresilienz, Mulanje District	6.000 kleinbäuerliche Haushalte	4650	Opportunity Int. Malawi	103.214,40	1.218.510,14
Madagaskar					
Förderung von Landwirtschaft	12.000 kleinbäuerliche Haushalte	4850	Opportunity Int. Malawi	154.516,00	430.370,00
UNTERNEHMERTUM				159.712,11	408.557,17
Ghana					
Förderung von „Kleinen und mittleren Unternehmen“ (KMU)	Stärkung von 600 Frauen beim Ausbau ihrer KMU	4380	Sinapi Aba Trust	159.712,11	408.557,17
SCHULUNGEN UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA) FÜR PARTNERORGANISATIONEN				114.134,31	360.785,92
Indien					
TA, Health Financing Hub	20.000 Haushalte	15015	Opportunity Int. Australia, Uplift India	31.854,29	162.791,00
Ghana					
TA, Anpassung von Finanzdienstleistungen zur Stärkung ländlicher Resilienz gegenüber dem Klimawandel	600 Mitarbeitende von SASL, 7.000 Kleinbäuer*innen, 3.000 Kleinunternehmer*innen	15014	Sinapi Aba Savings and Loans	47.076,10	162.791,00
Länderübergreifend					
Opportunity International-Netzwerkbeteiligung	Opportunity-Netzwerk	7001	Opportunity-Netzwerk	30.102,03	30.102,03
60 Decibles, Social Performance	Opportunity-Netzwerk	4000	Opportunity Int. Australia	5.101,89	5.101,89
Auflösung Verbindlichkeiten aus 2024				-75.359,94	
				3.208.882,97	14.866.183,12

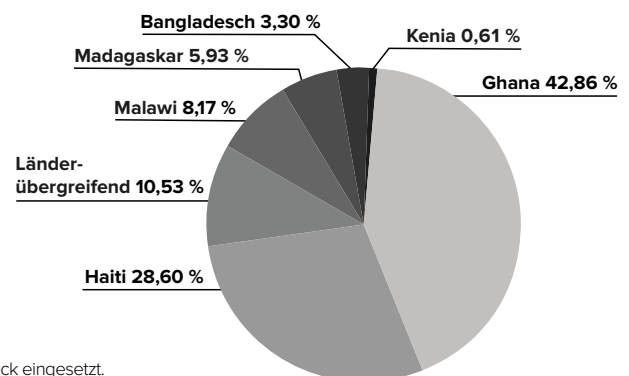
Verteilung der Mittel nach Programmen

	2025
Bildung	38,20 %
Starthilfe	34,86 %
Landwirtschaft	7,85 %
Ausbildung	7,46 %
Unternehmertum	4,86 %
Gesundheit	3,30 %
Schulungen und technische Unterstützung (TA)	3,47 %
GESAMT	100 %



Verteilung der Mittel nach Empfängerländern

	2025
Ghana	42,86 %
Haiti	28,60 %
Länderübergreifend	10,53 %
Malawi	8,17 %
Madagaskar	5,93 %
Bangladesch	3,30 %
Kenia	0,61 %
GESAMT	100 %



Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den von der Unterstützer*in bezeichneten Zweck eingesetzt.

Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.

DANKE, dass Sie mit uns Chancen für Menschen in Armut ermöglichen!

Ihre wertvolle Spende wandeln wir in Ländern des Globalen Südens in Chancen auf Bildung und unternehmerische Existenzgrundlagen um. So schenken Sie Hoffnung und echte Zukunftsperspektiven.



Spendenmöglichkeiten auf einen Blick:
www.oid.org/spenden-und-helfen



Wir haben
Unterstützer*innen
auf eine

Spenderreise nach Malawi

begleitet und ihnen
unsere Programmarbeit
vor Ort vorgestellt

Die Social Impact Marke share

unterstützt mit uns
gemeinsam 500 Klein-
bäuerinnen in Ghana und
fördert klimaresiliente
Landwirtschaft

Die Körper Group

spendet
19.000 Euro
für unser
Starthilfe-Projekt
in Haiti

HIC 2



HIGHLIGHTS 2025

Wir gewinnen
**3 neue
Mitarbeiter*innen**

für unser Programm-
und Fundraising-Team

Beim
**Kongress
christlicher
Führungs-
kräfte**

in Karlsruhe berichten
wir über unsere Arbeit

Unsere aktuellen Projekte 2026



HAITI
Schritte aus
extremer Armut



KOLUMBIEN
Verbesserung der
Bildungsqualität



GHANA

- Verbesserung der Bildungsqualität
- Jugendausbildungsprogramm YAP
- Förderung von Kleinbäuerinnen
- Unternehmerinnen fördern Unternehmerinnen

MALAWI

- Schritte aus extremer Armut
- Förderung von Kleinbäuerinnen



BANGLADESCH

Ausbildung von Frauen zu
Gesundheitsberaterinnen
und -unternehmerinnen



KENIA

Verbesserung der
Bildungsqualität



MADAGASKAR

Schritte aus
extremer Armut



3

ZAHLEN

Bilanz

AKTIVA

	2025	2024
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00 €	4,00 €
Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.403,00 €	10.174,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	603.411,78 €	600.723,78 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.981,36 €	0,00 €
Sonstige Vermögensgegenstände	12.693,60 €	16.532,43 €
	14.674,96 €	16.532,43 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.563.646,16 €	1.343.768,18 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2.000,00 €	1.705,68 €
	2.194.139,90 €	1.972.908,07 €

PASSIVA

	2025	2024
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	436.475,13 €	436.475,13 €
	436.475,13 €	436.475,13 €
Kapitalerhaltungsrücklage	1.665.988,50 €	1.306.868,32 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	57.200,00 €	40.650,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,15 €	18,60 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.255,57 €	5.904,57 €
Sonstige Verbindlichkeiten	23.216,55 €	182.991,45 €
	34.476,27 €	188.914,62 €
	2.194.139,90 €	1.972.908,07 €

Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

	2025	2024
EINNAHMEN AUS IDEELEM BEREICH		
Geldspenden		
Spenden gemeinnützig	1.263.736,83 €	1.041.979,26 €
Spenden aus Vermächtnissen und Erbschaften	9.003,27 €	307.058,04 €
	1.272.740,10 €	1.349.037,30 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand		
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	727.044,61 €	908.420,03 €
Zuwendungen anderer Organisationen		
Zuwendungen von der Merck Stiftung	912.000,00 €	850.454,00 €
Zuwendungen von Opportunity International Schweiz	170.509,78 €	414.054,47 €
Zuwendungen von anderen Organisationen und Stiftungen	1.792.300,09 €	1.526.993,30 €
	2.874.809,87 €	2.791.501,77 €
Summe Einnahmen aus ideellem Bereich	4.874.594,58 €	5.048.959,10 €
SONSTIGE ERTRÄGE	33.497,43 €	61.696,79 €
	4.908.092,01 €	5.110.655,89 €

AUFWENDUNGEN

	2025	2024
Projektaufwendungen	3.208.882,97 €	3.813.797,95 €
Personalaufwand	844.800,60 €	747.188,02 €
Abschreibungen	16.005,05 €	7.504,33 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	479.283,21 €	407.205,24 €
(davon Kosten Opportunity International Schweiz)	(206.064,85 €)	(160.081,88 €)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	862,05 €
	4.548.971,83 €	4.976.557,59 €

BILANZERGEBNIS

	2025	2024
JAHRESERGEBNIS	359.120,18 €	134.098,30 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	0,00 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-359.120,18 €	-134.098,30 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	0,00 €

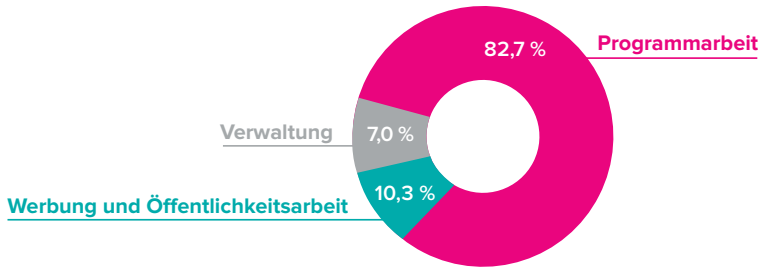


Mittelverwendung

Unsere Aufwendungen im Jahr 2025 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“ für die Bereiche Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	PROGRAMMARBEIT			WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG	SUMME
	Programm-förderung	Programm-begleitung	Bildungs- und Kampagnen-arbeit			
Projektaufwendungen	3.208.882,97 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.208.882,97 €
Personalaufwand	0,00 €	359.040,26 €	77.721,66 €	244.992,17 €	163.046,52 €	844.800,60 €
Sonstige Aufwendungen	0,00 €	108.581,93 €	7.538,96 €	221.576,87 €	157.590,49 €	495.288,26 €
Zwischensumme	3.208.882,97 €	467.622,19 €	85.260,62 €			
GESAMT		3.761.765,78 €		466.569,04 €	320.637,01 €	4.548.971,83 €

*Diese Übersicht enthält den Gesamtaufwand 2025 abzgl. der Aufwendungen für Vermögensverwaltung. Den Leitlinien des DZI entsprechend werden diese Aufwendungen bei der Ermittlung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nicht berücksichtigt.



Unsere Unterstützer*innen erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity International Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity International Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Geringfügige Differenzen in den angegebenen Summen- und Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

Zahlen, Daten und Fakten

Bilanzentwicklung 2025

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2025 2.194.139,90 € (Vorjahr: 1.972.908,07 €).

Aktiva Die Finanzanlagen erhöhten sich leicht auf 603.411,78 € (Vorjahr: 600.723,78 €). Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen auf 1.563.646,16 € (Vorjahr: 1.343.768,18 €). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich auf 14.674,96 € (Vorjahr: 16.532,43 €).

Passiva Das Stiftungskapital blieb unverändert bei 436.475,13 €. Die Kapitalerhaltungsrücklage erhöhte sich auf 1.665.988,50 € (Vorjahr: 1.306.868,32 €) nach Einstellung des Jahresergebnisses in Höhe von 359.120,18 €. Die sonstigen Rückstellungen stiegen auf 57.200,00 € (Vorjahr: 40.650,00 €). Die Verbindlichkeiten verringerten sich deutlich auf 34.476,27 € (Vorjahr: 188.914,62 €).

Ertragsentwicklung Die Gesamterträge beliefen sich auf 4.908.092,01 € (Vorjahr: 5.110.655,89 €). Die Einnahmen aus dem ideellen Bereich gingen auf 4.874.594,58 € zurück (Vorjahr: 5.048.959,10 €).

Die Gesamtsumme der Geldspenden betrug 1.272.740,10 € (Vorjahr: 1.349.037,30 €). Dabei stiegen die gemeinnützigen Spenden auf 1.263.736,83 € (Vorjahr: 1.041.979,26 €), eine Steigerung um 21,3 %. Die Spenden aus Vermächtnissen und Erbschaften beliefen sich auf 9.003,27 € (Vorjahr: 307.058,04 €). Der Rückgang der gesamten Geldspenden ist somit insbesondere auf die im Vorjahr außergewöhnlich hohen Vermächtnisse und Erbschaften zurückzuführen.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beliefen sich auf 727.044,61 € (Vorjahr: 908.420,03 €). Der Rückgang der Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich der Beginn einzelner Projekte verzögerte und die für 2025 vorgesehenen Zahlungen teilweise erst im Jahr 2026 zufließen werden. Für das Jahr 2026 rechnen wir daher wieder mit höheren Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Zuwendungen anderer Organisationen und Stiftungen stiegen auf 2.874.809,87 € (Vorjahr: 2.791.501,77 €). Hervorzuheben sind die Zuwendungen der Merck Stiftung in Höhe von 912.000,00 € sowie 170.509,78 € von Opportunity International Schweiz für gemeinsame Projekte.

Die sonstigen Erträge betrugen 33.497,43 € (Vorjahr: 61.696,79 €).

Aufwendungen Die Gesamtaufwendungen beliefen sich auf 4.548.971,83 € (Vorjahr: 4.976.557,59 €). Davon entfielen:

- Unmittelbare Projektausgaben: 3.208.882,97 € (Vorjahr: 3.813.797,95 €)
- Personalaufwendungen: 844.800,60 € (Vorjahr: 747.188,02 €)
- Sonstige Aufwendungen: 495.288,26 € (Vorjahr: 415.571,62 €) – davon Kostenübernahme für Opportunity International Schweiz: 206.064,85 € (Vorjahr: 160.081,88 €)

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2025 beträgt 359.120,18 € (Vorjahr: 134.098,30 €). Nach vollständiger Einstellung in die Ergebnisrücklagen beträgt das Bilanzergebnis 0,00 €.

Treuhandstiftungen

Opportunity International Deutschland obliegt die treuhänderische Verwaltung dreier nichtrechtsfähiger Stiftungen mit Sitz in Schorndorf, Baden-Württemberg. Diese verfolgen ausschließlich steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Projektarbeit 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war von einem Rückgang der Gesamterträge um 4,0 % geprägt. Besonders hervorzuheben ist der Anstieg der gemeinnützigen Spenden auf 1,3 Millionen €, während die im Vorjahr außergewöhnlich hohen Vermächtnisse und Erbschaften deutlich zurückgingen. Die Zuwendungen anderer Organisationen und Stiftungen stiegen um 3,0 % auf 2,9 Millionen €.

Mit 70,5 % der Gesamtaufwendungen flossen 3,2 Millionen € direkt in Projektaufwendungen (Vorjahr: 76,6 %). Die Projektaufwendungen lagen damit unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig stiegen die Personalaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als gezielte Investition in die Qualität, Wirksamkeit und nachhaltige Umsetzung unserer Arbeit. Alle Spendenweiterleitungen wurden planmäßig umgesetzt.

Das Jahresergebnis von 359.120,18 € wurde vollständig den Ergebnisrücklagen zugeführt. Die dadurch gestärkte Kapitalerhaltungsrücklage unterstützt die nachhaltige Handlungsfähigkeit von Opportunity International Deutschland und ermöglicht eine verlässliche Projektplanung für 2026.



Opportunity International Deutschland, Köln

Wesentliche Inhalte des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Opportunity International Deutschland – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Köln, den 25. August 2026

Laufenberg Michels GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk
Wirtschaftsprüfer

von Wrede
Wirtschaftsprüfer



Hinweis

Der **vollständige Bestätigungsvermerk** ist unter folgender URL einsehbar:

www.oid.org/wp-content/uploads/2026/09/bestaetigungsvermerk-2025.pdf



4

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Öffentlichkeitsarbeit



Unsere Unterstützer*innen sind ein zentraler Teil unseres Wirkens. Deshalb nehmen wir unseren satzungsgemäßen Auftrag zur Information und Aufklärung sehr ernst (§2 Abs. 2c der Stiftungssatzung): Wir wollen Transparenz schaffen, über Ursachen und Lösungen von Armut aufklären und gemeinsam Verantwortung übernehmen – auf vielfältigen Kanälen und mit klarer Botschaft. Bei allen Kommunikationsformen ist es unser Anspruch, klar, wahrhaftig und sachlich zu kommunizieren und dabei stets die Würde aller Beteiligten zu wahren.

Unsere Kommunikationskanäle

Klassische Medien

- Spendenaufrufe per Post – regelmäßiger Versand
- Magazin „CHANCEN“ – jährlich
- Wirkungsbericht – jährlich, online verfügbar, auf Wunsch auch Versand
- Projektberichte – detailliert zu laufenden Projekten

Digitale Formate

- Website: www.oid.org
- E-Mail-Newsletter – regelmäßig & themenspezifisch
- Sondernewsletter & Pressemeldungen – bei aktuellen Ereignissen

Soziale Medien

- Facebook
- Instagram
- LinkedIn
- YouTube

Persönlicher Kontakt

- Teilnahme an Veranstaltungen
- Digitale Vorträge & Austauschformate
- Spenderreisen – direkt erleben, was Spenden bewirken



Verantwortung und Aufsicht

Opportunity International Deutschland vereint wirksame operative Arbeit mit klarer, gemeinnützigkeitssichernder Governance. Verantwortung und Aufgaben sind eindeutig verteilt: Der ehrenamtliche Stiftungsrat setzt Strategie, Rahmen und Aufsicht; die Vorständin führt die Stiftung operativ und vertritt sie rechtlich; haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen tragen die Programme in die Umsetzung – für messbare Wirkung.

Der Stiftungsrat ist das höchste Aufsichts- und Entscheidungsgremium. Er überwacht die Tätigkeit der Vorständin (mit Vetorecht), entscheidet über Grundsatzfragen (z. B. Satzungsänderungen, Aufnahme weiterer Stifter/Stiftungsratsmitglieder, Zusammenschlüsse oder Auflösung), genehmigt Budget, Aktions- und Strategiepläne, beschließt den Jahresabschluss und entlastet die Vorständin. Er erlässt verbindliche Richtlinien, etwa zur Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, zu Organisations- und Geschäftsordnungen sowie zu Außendarstellung, Personalführung und dem stiftungskonformen Umgang mit Politik, Menschenrechten, Ökologie und Diskriminierung. Der Stiftungsrat tagt mindestens dreimal jährlich und wählt aus seiner Mitte Vorsitz und Stellvertretung; Beschlüsse fallen in der Regel mit einfacher Mehrheit, grundlegende mit qualifizierter Mehrheit.

Die Vorständin trägt die operative Gesamtverantwortung und ist gesetzliche Vertreterin der Stiftung, gerichtlich wie außergerichtlich. Sie setzt die strategischen Vorgaben um, verwaltet das Stiftungsvermögen inklusive Buchführung und Jahresabschluss, berichtet regelmäßig an den Stiftungsrat und legt jährlich Haushalts- und Strategiepläne sowie den Jahresabschluss vor.

Die Vergabe der Stiftungsmittel erfolgt auf Basis der vom Stiftungsrat erlassenen Richtlinien; der vom Stiftungsrat genehmigte Jahresabschluss wird fristgerecht der Stiftungsaufsicht vorgelegt. Die Vorständin arbeitet eigenständig, informiert bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung, nimmt ohne Stimmrecht an Stiftungsratssitzungen teil und beachtet klare Compliance-Vorgaben (u. a. keine Korruption, keine unethische Werbung, Umwelt- und Kinderrechtsstandards, politische Neutralität in Partnerländern).

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in Internationaler Projektkoordination, Marketing und Fundraising, Administration sowie Personal- und Rechnungswesen setzen Programme effizient um, sichern Qualität, Rechenschaft und die Einhaltung von Richtlinien. Ihre Vergütung ist angemessen und orientiert sich an Qualifikation, Erfahrung, Aufgabenprofil und Verantwortung; die Vergütung der Vorständin legt der Stiftungsratsvorsitz fest. Von einer Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge des Stiftungsvorstands wird aus Datenschutzgründen abgesehen. Ergänzend tragen Schirmherren und Botschafter*innen die Anliegen der Stiftung in die Öffentlichkeit, stärken Netzwerk und Reputation und unterstützen die Mittelakquise; sie sind – wie die freiwilligen Helfer*innen – ehrenamtlich tätig und wichtige Brückenbauer zwischen OID und Gesellschaft. Dieses Zusammenspiel aus strategischer Aufsicht, operativer Exzellenz und bürgerschaftlichem Engagement stellt sicher, dass Mittel wirksam, regelkonform und im Sinne des Stiftungszwecks eingesetzt werden.

Weitere Informationen zu unserer Satzung finden Sie auf www.oid.org.

Internationales Opportunity-Netzwerk

Opportunity Deutschland ist Teil des internationalen Opportunity-Netzwerks mit sechs Finanzierungspartnern in Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, der Schweiz und den USA sowie lokalen Umsetzungspartnern in rund 30 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Das Global Leadership Team besteht aus Vorständ*innen und Aufsichtsratsvorsitzenden der Finanzierungspartner. Es koordiniert die Zusammenarbeit im Netzwerk und stimmt sich mit den Umsetzungspartnern über die globale Programmstrategie ab, um die gemeinsame Vision zu verwirklichen: Menschen in Armut zu befähigen, ihr Leben nachhaltig zu verbessern.

Die lokalen Partner setzen die Programme vor Ort um, betreuen die Projektteilnehmer*innen und berichten regelmäßig an die Finanzierungspartner über Fortschritte und Entwicklungen.

Opportunity Deutschland und die Schweiz arbeiten im Bereich Projektkoordination eng zusammen. Projekte werden gemeinsam geplant, finanziert und umgesetzt. Opportunity Deutschland ist dabei für die internationale Projektkoordination zuständig.



Stiftungsrat (ehrenamtlich) zum 31.08.2026

Vorsitz

Dr.-Ing. André Stoffels
 Chief Financial Officer,
 CARIAD SE, München

Stiftungsrat

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning
 Unternehmensberatung
 henning4future, Aachen

Michael P. Sommer
 Rechtsanwalt und
 Stiftungsberater, Essen

Ehrenvorsitz

Karl Schock
 Unternehmer, Schorndorf
 (Mitglied Opportunity-
 Stiftungsrat bis 17.10.2016)

Stellvertretender Vorsitz

Dipl.-Päd. Renate Henning
 Unternehmensberatung
 henning4future, Aachen

Heiner Ophardt
 Geschäftsführer Ophardt
 Hygiene Technik, Arisdorf,
 Schweiz

Dr. Gabriele Stahl
 Beauftragte für Innovation,
 Evangelische Kirche von
 Kurhessen-Waldeck, Kassel

Nils Ritterhoff
 Geschäftsführer der
 Joachim Loh Unternehmens-
 gruppe GmbH, Haiger

Dr. Beate Stoffels
 Management, AUDI AG,
 Ingolstadt

Mitarbeiter*innen (hauptamtlich) zum 31.08.2026

Vorstand

Viktoria Zwerschke

Meweptaah Aboi
 Internationale
 Projektkoordination

Maika Landwehr
 Leitung Administration

Sandra Ptassek
 Marketing und Grafikdesign

Itamar Carlberg
 Internationale
 Projektkoordination

Eva Martin-Klick
 Leitung Marketing und
 Kommunikation

Alexandra von Salmuth
 Referentin Marketing

Oscar Del Valle
 Internationale
 Projektkoordination

Nadine Nowicki
 Leitung Marketing und
 Philanthropie

Jutta Wermelt
 Leitung Internationale
 Projektkoordination

Sandra John
 Office-Mangerin

Stefanie Pollmeier
 Kaufmännische Leitung

Andrea Willing
 Referentin Philanthropie

Andrea Zipprich
 Programmleitung Starthilfe

Anzahl hauptamtliche Mitarbeitende zum 31.12.2025: 14

Schirmherren (ehrenamtlich) zum 31.08.2026

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus
 Gründer Grameen Bank &
 Friedensnobelpreisträger
 2006, Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Assefate
 Äthiopisch-deutscher
 Unternehmensberater für
 Afrika und den Mittleren
 Osten, Bestsellerautor und
 politischer Analyst, Frankfurt

Volkmar Klein
 Ehemaliges Mitglied
 des Bundestages, CDU/
 CSU Bundestagsfraktion
 für Wirtschaftliche
 Zusammenarbeit und
 Entwicklung

Dr. Reinhard Zinkann
 Geschäftsführer Miele & Cie.
 KG, Gütersloh

Dr. Karl Harms
 Geschäftsführer certus
 Warensicherungs-
 Systeme GmbH, Jever;
 Ehrenpräsident der Olden-
 burgischen Industrie- und
 Handelskammer

Andi Weiss
 Songpoet – Speaker –
 Sinncoach, München

Botschafter*innen (ehrenamtlich) zum 31.08.2026

Arno Bach

Geschäftsführer RR Team
GmbH, Laubach

Dr. Christian Berthold

Unternehmensberater
Dr. Kraus & Partner, Berlin

Dr. Marta Binder

Pensionierte Kinderonkologin,
Universität Münster

Stefan Knüppel

Partner bei Goll Consulting,
Bonn

Mark Lörz

Schulleiter,
Gymnasium Bad Aibling

Christoph Maurer

Vorstand, INITIUM AG,
Schorndorf

Rüdiger Möllenberg

Pastor i.R., Freiburg/Elbe

Susanne Mohr

Steuerberaterin, Bielefeld

Henning Nathow

Privatier

Holger Reichert

Unternehmensberater für
Organisationsentwicklung
und Change Management,
REICHERT CONSULT,
Rot am See

Dr. Ute Rink

Forscherin im Bereich
Armutsökonomie
(Development Economics)
an der Georg-August-
Universität, Göttingen

Peer-Detlev Schladebusch

Pastor und Geschäftsführer
der Inneren Mission,
Hannover

Anzahl ehrenamtliche Mitarbeitende zum 31.12.2025: 27

Öffentliche Geber, Förderer & Kooperationspartner



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung



Merck Family Foundation gGmbH

*Wir danken allen Unternehmen, Stiftungen und Privatspender*innen für ihre wertvolle Unterstützung.*

Mitgliedschaften



faktor c / Christen in der Wirtschaft e. V.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft



VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.

Testamentsspende

Im Jahr 2025 wurde unsere Stiftung durch eine Testamentsspende bedacht.

*Wir danken dem verstorbenen Spender für dieses stille, aber zutiefst wirksame Zeichen der Verbundenheit.
Seine Unterstützung lebt weiter – in der Hoffnung, die sie für viele Menschen möglich gemacht hat.*



„Unser Ultra-Poor-Programm erhält einen neuen Namen, der noch klarer beschreibt, worum es uns geht: „Starthilfe – Schritte aus extremer Armut.“

Viktorija Zwerschke, Vorständin Opportunity Deutschland

5



AUSBLICK

Wir blicken mit großer Dankbarkeit und neuer Energie nach vorn: Opportunity International Deutschland wird 30 Jahre alt – 30 Jahre, in denen wir Chancen vergeben, Menschen auf ihrem Weg aus Armut begleitet und gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen nachhaltige Veränderungen möglich gemacht haben. Dieses Jubiläum ist für uns Anlass, zurückzuschauen – und gleichzeitig bewusst den Blick nach vorne zu richten.

Eine stetige Weiterentwicklung und Optimierung unserer Projektarbeit bleibt dabei ein zentrales Ziel. Unser Bestreben ist es, bestehende Programme auf weitere Länder auszuweiten und dort Menschen zu erreichen, die dringend auf Unterstützung angewiesen sind. Der interne Austausch zwischen vorhandenen und zukünftigen Projektpartnern – als Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer – hat uns bereits in der Vergangenheit dabei geholfen, Projekte erfolgreich zu implementieren und wirksame Ansätze an neue Kontexte anzupassen.

Ein Schwerpunkt der nächsten Zeit ist zudem der Ausbau unserer Bildungsarbeit: In Kolumbien starten wir ein neues Bildungsprojekt, mit dem wir jungen Menschen und ihren Familien zusätzliche Perspektiven eröffnen möchten. Bildung ist für uns ein entscheidender Hebel, um langfristig Chancen zu schaffen – und sie ist gleichzeitig ein Feld, in dem wir unsere Erfahrungen gezielt weitergeben können.

Auch unsere bewährten Ansätze entwickeln wir weiter: Unser Ultra-Poor-Programm erhält einen neuen Namen, der noch klarer beschreibt, worum es uns geht: „Starthilfe – Schritte aus extremer Armut“. Inhaltlich bleibt der Kern derselbe: extrem arme Familien Schritt für Schritt so zu stärken, dass sie ein selbstbestimmtes Leben aufbauen können. Die Weiterentwicklung in der Kommunikation ist Teil unseres Anspruchs, unsere Programme verständlich, würdevoll und nah an der Lebensrealität der Menschen zu gestalten, die wir unterstützen.

Ich bin dankbar, dass wir mit unserem Team und der Hilfe unserer Unterstützer*innen so viel bewegen – und dass wir auch in Zukunft gemeinsam viele weitere Chancen ermöglichen werden.

Danke für Ihr Vertrauen!



Ihre



Viktoria Zwerschke
Vorständin



**„Vergrößere dein Zelt,
spann deine Zeltdecken
aus, spare nicht! ...
Denn nach rechts und
links breitest du dich
künftig aus.“**

Jesaja 54,2-3



Ihr Opportunity-Team



VIKTORIA ZWERSCHKE

Vorständin

Tel: 0221/ 25 08 163 – 11

vzwerschke@oid.org



MEWEPTAAH ABOI

Internationale Projektkoordination

Tel: 0221 / 25 08 163 – 23

maboi@oid.org



ITAMAR CARLBERG

Internationale Projektkoordination

Tel: 0221 / 25 08 163 – 14

icarlberg@oid.org



OSCAR DEL VALLE

Internationale Projektkoordination

Tel: 0221 / 25 08 163 – 18

odelvalle@oid.org



SANDRA JOHN

Office-Managerin

Tel: 0221 / 25 08 163 – 10

sjohn@oid.org



MAIKA LANDWEHR

Leitung Administration

Tel: 0221 / 25 08 163 – 20

mlandwehr@oid.org



EVA MARTIN-KLICK

Leitung Marketing und Kommunikation

Tel: 0221 / 25 08 163 – 15

Mobil 0151 / 700 25 180

emartin@oid.org



NADINE NOWICKI

Leitung Marketing und Philanthropie

Tel: 0221 / 25 08 163 – 12

Mobil 0173 / 74 87 243

nnowicki@oid.org



STEFANIE POLLMEIER

Kaufmännische Leitung

Tel: 0221 / 25 08 163 – 13

spollmeier@oid.org



SANDRA PTASSEK

Marketing und Grafikdesign

Tel: 0221 / 25 08 163 – 21

sptassek@oid.org



ALEXANDRA VON SALMUTH

Referentin Marketing

Tel: 0221 / 25 08 163 – 22

avonsalmuth@oid.org



JUTTA WERMELT

Leitung Internationale Projektkoordination

Tel: 0221 / 25 08 163 – 17

jwermelt@oid.org



ANDREA WILLING

Referentin Philanthropie

Tel: 0221 / 25 08 163 – 16

Mobil: 01520 / 56 71 705

awilling@oid.org



ANDREA ZIPPRICH

Programmleitung Starthilfe

Tel: 0221 / 25 08 163 – 19

azipprich@oid.org

SCHENKEN SIE UNS IHR *VERTRAUEN*

Wir sind dankbar für *freie* Spenden,
weil diese uns ermöglichen, dort aktiv zu sein,
wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

BIC: BFSWDE33XXX



[www.oid.org/spenden/
wo-es-am-noetigsten-ist](http://www.oid.org/spenden/wo-es-am-noetigsten-ist)



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

OPPORTUNITY International Deutschland

Bremsstraße 6

50969 Köln

Telefon 0221/25 08 16 30

Fax 0221/25 08 16 39

info@oid.org

www.oid.org



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.